

Jedes Werk ist auch immer Spiegel der Weltanschauung eines Künstlers. Für Peter F. Piening trifft dies in besonderer Weise zu, verkörpern seine Großobjekte doch Kammern, in welchen es sich schlechterdings ausgezeichnet sinnieren lässt über die Welt und ihr Treiben. Die Großobjekte EREMITORIUM und CALYX gewähren den unerlässlichen Abstand zur Außenwelt, bieten einem Kokon gleichend, den nötigen Schutz, um mit dem notwendigen Abstand und einer gewissen Gelassenheit ein Resümee über das alltägliche Einerlei zu ziehen.

Unter dem Vorzeichen der richtigen Dosis Ironie findet das geistesgeschichtliche Portfolio des Künstlers seinen Ausdruck in Sentenzen und Buchtiteln, in Zitaten und Aphorismen.

Peter F. Pienings Objekte liefern Welterklärungsversuche, die allerdings jenseits des Anspruchs auf Universalität oder im Sinne einer humanistischen Aufklärung zu verstehen sind. Vielmehr ist dem Künstler daran gelegen, längst Bewiesenes, offenkundig Erklärtes in Frage zu stellen. Die Einsicht, „dass Wahrheit nicht entdeckt, sondern erschaffen wird“ (Saint-Exupery), ist letztlich Peter F. Piening's Motivation, sich des scheinbar Nutzlosen und Widersprüchlichen zu verschreiben.

Im Freiraum des Zweckfrei-Spielerischen initiiert der Künstler-Demiurg ein Wechselspiel von Nutzenanwendung und Zweckfreiheit und stellt damit jeden Welterklärungsversuch in Frage. Unter dem Vorwand, dass „alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden und nicht einfacher“ (Albert Einstein), weist der Künstler auf die Frage nach dem Weg in verschiedenste Richtungen. Die räumlich begrenzten Kammern verleihen unbegrenzte Freiheiten. Sie erlauben, Eindeutigkeiten zu vermeiden, provokative Perspektiven einzunehmen und bestehende Ordnungen zu hinterfragen, ja, neue Ordnungen zu schaffen. Wir meinen den Künstler förmlich aus einer seiner Kammern zu hören: „Ich spiele, ja. Aber nicht, um zu gewinnen.“ (Oskar Pastior)

Dr. Sven Nommensen

Dauer der Ausstellung

18. März - 15. April 2012

Öffnungszeiten

Di. - Fr. 16 - 18 Uhr + Sa. und So. 11 - 17 Uhr

unSÄGLICHES

Peter F. Piening

11. März – 8. April 2012

Kulturzentrum Marstall am Schloss

Lübecker Str. 8, 22926 Ahrensburg

Öffnungszeiten

Mi. - Sa. 14 - 17 Uhr und So. 11 - 17 Uhr

Workshop

Material – Collage - Objekt

Samstag, 24. März 2012, 14 - 18 Uhr

Leitung: Jendrik Helle

Ort: Kunstverein Buchholz Kosten: 5 Euro

Teilnehmer: keine Altersbegrenzung, max. 10 Teilnehmer

Hinweis: Fundobjekte, Erinnerungsstücke, Gegenstände, die verarbeitet werden können, bitte mitbringen.

Anmeldung bis: 22. März 2012, Tel. 04181 - 38 00 868

Vortrag

Sonntag, 1. April 2012, 11 Uhr

Panorama

Zur Geschichte eines Massenmediums

Dr. Sven Nommensen

Kunstverein Buchholz/Nordheide

Kirchenstr. 6 21244 Buchholz Tel. 04181 - 38 00 868

info@kunstverein-buchholz.de www.kunstverein-buchholz.de

Zur Eröffnung der Ausstellung

Peter F. Piening

Nichts versteht sich von selbst



Eremitorium, 2001/2

**am Sonntag, den 18. März 2012, 11 Uhr
sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen**

Begrüßung

Christoph Selke

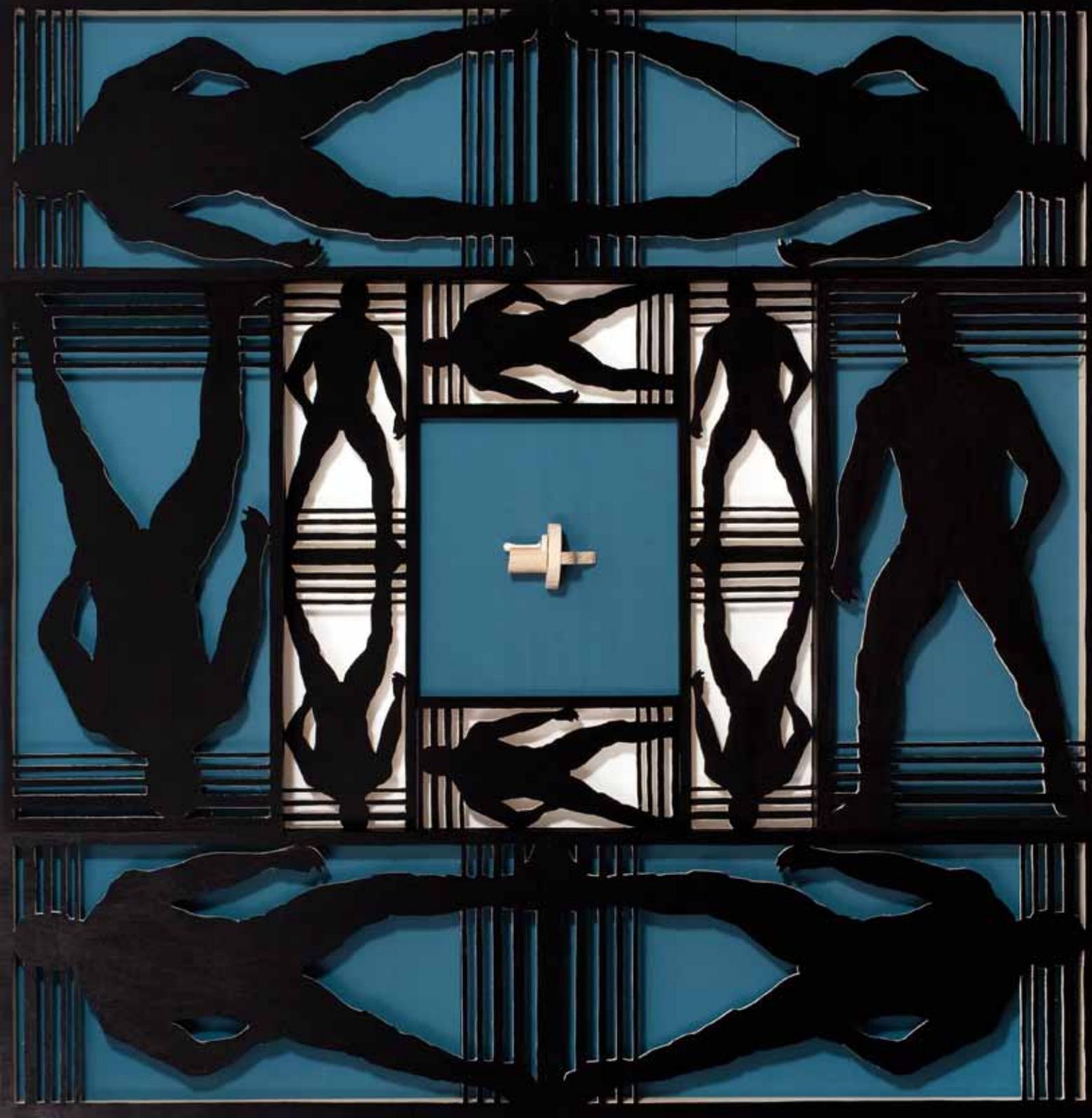
1. Vorsitzender, Kunstverein Buchholz/Nordheide

Einführung

Dr. Sven Nommensen

Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig

KUNSTVEREIN
BUCHHOLZ/NORDHEIDE
most art says nothing to most people



Kerze, 2011

PETER F. PIENING

NICHTS VERSTEHT SICH VON SELBST